



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 0 52 01/15-111
Leserservice: 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha): 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS): 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei): 0 52 01/15-121
Fax Redaktion: 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Die Hospiz-Initiative Werther e.V. ist zu erreichen unter ☎ (01 73) 266 43 72

Öffnungszeiten

7.15 bis 16.30 Uhr: Rathaus
7.15 bis 16.30 Uhr: Ausstellung »OWL – Bilder von Land und Leuten« der Künstlerin Ulrike Nijenhuis, Rathaus
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz

Seminar in Erster Hilfe

■ **Werther (HK).** Die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) in Werther macht auf Erste-Hilfe-Seminare aufmerksam, die im Januar stattfinden, allerdings der möglichst frühzeitigen Anmeldung bedürfen. Folgende Seminare werden angeboten: Samstag, 21. Januar: Grundkurs für jedermann sowie Mittwoch, 25. Januar: Fortbildung für Betriebsshelfer. Die Seminare finden jeweils von 8 bis 16 Uhr im JUH-Ausbildungsraum, Esch 2, statt. Berufsgenossenschaften oder Unfallkassen tragen die Kosten. Anmeldungen sind ab sofort möglich über ☎ 08002 990900 oder per E-Mail an: ausbildung.ostwestfalen@johanniter.de.

Aktiv-Woche auf der Insel Fehmarn

■ **Werther-Langenheide (HK).** Vom 13. bis 17. September bietet der TuS Langenheide unter der Leitung von Eva Zurmühlen eine Aktiv-Woche auf Fehmarn an. Jeden Tag wird ein sportliches Programm angeboten mit Radtouren, walken, wandern, schwimmen, Aktivitäten am Strand und Entspannungsangeboten wie Qigong am Meer. Wer es noch entspannter mag, kann auch nur das Strandleben und die Insel genießen. Außerdem ist eine Stadtführung durch die Stadt Burg geplant. Mitfahren können sowohl Paare als auch Einzelpersonen; untergebracht sind sie in Doppel- oder Einzelzimmerappartements 20 Meter vom Strand entfernt. Das Meerwasserschwimmbad ist direkt nebenan, der Eintritt jeden Tag für zwei Stunden kostenlos. Die Verpflegung erfolgt als Halbpension. Für weitere Infos kann ein Flyer bei Eva Zurmühlen unter ☎ (052 03) 9 18 18 41 oder per Mail zurmuehlena@t-online.de angefordert werden.

MGV pausiert

■ **Werther (HK).** Der Männergesangsverein Liedertafel legt eine Winterpause ein. Bis zum Ende der offiziellen Weihnachtsferien finden keine Chorproben statt. Die Übungsabende beginnen wieder am Mittwoch, 11. Januar, ab 19.30 Uhr im Haus Werther. Interessierte Sänger sind willkommen.



Maria und Josef mit dem Christuskind: Emely und Noah spielen das Paar, das im Stall die Geburt von Jesus erlebt. Vor ihnen haben die Hirten Platz genommen. FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK



Chor der Engel: Unter der Leitung von Ursula Schmolke singen die Kinder »Kommet ihr Hirten«. FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

Engelschor erinnert an die frohe Botschaft

Krippenfeier: Evangelische und katholische Kinder spielen die Weihnachtsgeschichte nach. Die einen mit einem großen Engelschor, die anderen mit dem Propheten Jesaja. Die Kirchgänger zünden Friedenslichter an

■ **Werther (ehu).** Maria, Josef und das Christuskind hätten vor 2016 Jahren vermutlich ihre helle Freude gehabt: Lauter weiß gekleidete Kinder mit goldfarbenen Sternen auf dem Kopf und an ihren Kleidern haben an Heiligabend den Engelschor gespielt. Der singt für das Neugeborene und die Freude in der Welt. Gott ist Mensch geworden, so lautet die Weihnachtsbotschaft.

Das Krippenspiel in der evangelischen Kirche setzt dabei ganz auf die Präsenz seiner Chores. Dabei kokettiert das Spiel mit absichtlich eingebaute Schnitzern. Gleich in der ersten Szene tuscheln und kichern die Engel, während Gabriel, gespielt von Colin, seinen Engeln sagt, dass Gottes Sohn bald zur Welt kommt und sie deswegen für ein Engelskonzert noch „ordentlich üben“ müssen.

Tatsächlich singt der Engelschor zunächst beim Gloria so schief vor dem Altar in der Sankt Jakobikirche, dass Gab-

riel sich die Ohren zuhalten muss und er eindringlich seine Engelschar zur Besserung mahnt. Das ist natürlich Absicht und gehört zur Inszenierung. Der erwünschte Effekt tritt ein: Die meisten Gottesdienstbesucher lachen. Dass der Engelschor viel besser singen kann, zeigt er später beim Lied »Hört ihr Engel helle Lieder«. Danach sieht man die Chorleiterin Ursula Schmolke in Richtung ihrer Engelskinder winkeln. Sie sollen sich hinsetzen, um den Blick auf das Krippenspiel für die Gemeinde freizugeben. Doch die beachten sie nicht, da sie ihren Blick in die andere Richtung gelenkt haben. Das ist nun allerdings keine Absicht, doch zur Inszenierung und zur Unbekümmertheit der kleinen Kinder passt es.

In der zweiten Szene treten Maria und Josef auf, gespielt von Lucy und Noah, die beim ersten Gasthaus abgewiesen werden und erschöpft und verzweifelt sind. Während-



Prophet Gottes: Jesaja, gespielt von Henning, liest aus einer Schriftrolle. Der König, dargestellt von Franziska, hört zu. FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

dessen flattern die Schutzengel aufgeregter herum. Ihr wildes Gestikulieren beeinflusst den Wirt nicht. Er bleibt hart: „Ihr seid zu spät. Mein Haus ist voll. Versucht es woanders.“

Der zweite Wirt bietet ihnen schließlich seinen Stall als Nachtlager an, woraufhin Maria erleichtert aufatmet.

In der dritten Szene kommen die Hirten ins Spiel, die zunächst schlafend daliegen.

Gabriel weckt sie und ein anderer Engel, gespielt von Kathrin sagt: „Habt keine Angst, sondern freut euch! Dort in dem Stall ist ein Kind geboren. Gott hat es in die Welt geschickt. Es ist Gottes Sohn.“

Das Krippenspiel in der Sankt Michaelkirche betont Jesus Rolle als Retter, der Licht und Frieden in die Welt bringt. Es beginnt mit einer Szene, in der der Prophet Jesaja, gespielt von Henning, mit einer Schriftrolle vor dem Altar steht. Zwei Kinder wenden sich dabei an Jesaja, der ihnen seine Aufgabe erklärt. „Wir Propheten verkünden das Wort Gottes. Wir geben das, was Gott uns sagt, an die Menschen weiter. Und manchmal liegt das, was Gott ankündigt, in der Zukunft.“ Dem König, gespielt von Franziska, prophezeit Jesaja: „Das Volk, das im Dunkel lebt, wird ein helles Licht sehen; und über denen, die im Land der Finsternis wohnen, wird ein Licht aufstrahlen. Gott wird lauter Jubel auslösen und allen große Freude schenken. Denn uns wird ein Kind geboren.“ Am Ende des Krippenspiels zünden einige Gemeindeglieder Kerzen als symbolische Friedenslichter an.

Vertraut mit Springergabel und Abzugsschach

Schulschach: Zwei Viererteams des Evangelischen Gymnasiums haben jetzt die Schulschach-Kreismeisterschaften gewonnen. Die Schüler sind damit für die Landesmeisterschaften qualifiziert

■ **Werther/Gütersloh (ehu).** Im Forum der Anne-Frank-Gesamtschule in Gütersloh setzte sich in der Wettkampfklasse IV der Unter-zwölfjährigen das EGW-Team in fünf Runden mit vier Siegen und einem Unentschieden durch. Jeder Schüler spielte fünf Schnellschachpartien mit jeweils 15 Minuten Bedenkzeit. Die EGW-ler gewannen dabei zunächst gegen die Vertreter des Evangelisch-Stiftischen-Gymnasiums Gütersloh, der Geschwister-Scholl-Realschule Gütersloh und der Janusz-Korczak-Gesamtschule Gütersloh.

In der Schlussrunde erkämpften die EGW-ler dann ein 2:2-Unentschieden gegen ihren ärgsten Verfolger von der PAB-Gesamtschule Werther, die bis dahin nur einen Punkt zurücklagen. Für das EGW spielten Kevin Deniz am ers-



Kreismeister: Die zwei Schulschachmannschaften des Gymnasiums haben sich für die Landesmeisterschaften qualifiziert. Auf dem Bild zeigen Kacper Mindak (von links), Silas Hahn, Paul Böckmann, Lucy Ronja Pfeiffer, Lehrer Michael Henkemeier, Marla Windmüller und (vorne, von links) Kai Fiebig und Kevin Deniz ihr Sportmaterial. Es fehlt Daniel Linn. FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

ten, Marla Windmüller am zweiten, Kai Fiebig am dritten und Kacper Mindak am vierten Brett.

In der parallel ausgetragenen Wettkampfklasse III der Unter-15-Jährigen spielte das Evangelische Gymnasium ebenfalls sehr erfolgreich. Bei vier teilnehmenden Mannschaften spielten die Akteure ein doppelrundiges Turnier mit 15-Minuten-Schnellschachpartien. Paul Böckmann am ersten, Daniel Linn am zweiten, Silas Hahn am dritten und Lucy Pfeiffer am vierten Brett besiegten also gleich zweimal die Mannschaften des Evangelisch-Stiftischen-Gymnasiums Gütersloh, des Gymnasiums Nepomucenum Rietberg und des Städtischen Gymnasiums Gütersloh.

„Das war eine große Leistung“, lobte Lehrer Michael

Henkemeier. Der Leiter der Schach-AG trainiert die neuen Kreismeister jeden Montag zwischen 13.30 und 14.15 Uhr im Musikraum seiner Schule. Dort macht er sie mit Springergabel und Abzugsschach vertraut.

In Kamen wird es erneut spannend

Beide Teams haben sich durch den schönen Erfolg für die Landesmeisterschaften in Kamen am 17. März qualifiziert. „Bis dahin müssen wir noch etwas trainieren, denn dort treffen wir auf sehr starke Gegner“, sagte Henkemeier weiter. Trainiert wird nach einer bekannten Buchreihe des ehemaligen WM-Halbfinalisten und deutschen Großmeisters Artur Jussupow.